

Reiter, Siebe

Inhalt

| | |
|---------------------------------|---|
| Definition und Verwendung | 1 |
| Herstellung | 1 |
| Zusätzliche Anmerkungen..... | 1 |
| Abbildungen | 2 |
| Literatur | 4 |
| Gewährsleute | 4 |

Definition und Verwendung

Das Verb *reitern* ist mit sieben gleichzusetzten, die *Reiter* ist also ein Sieb. Sie besteht aus zwei kreisrund gebogenen Rahmen aus Holzspänen, den Zargen, zwischen denen ein Siebeinsatz aus Draht- (Abb. 1), Haar- oder Holzgeflecht eingesetzt ist (Abb. 2, 3 und 4). Mit einer *Reiter* werden Stoffe ihrer Korngröße nach getrennt oder Flüssigkeiten von Feststoffen abgesondert.

Herstellung

Die Herstellung der Zarge einer Reiter und einer Spanschachtel erfolgt in gleicher Weise. *Rudolf NEKOLA* beschreibt diese 1881 wie folgt:

„Der Schachtelmacher spaltet die Fichtenklötze zu Rohspänen mit dem Klötzeisen (siehe Erzeugung von Legschindeln) und arbeitet sie auf dem Reifschemel, einer Sonderform der Heinzlbank, zu entsprechender Stärke ab.

Dann werden die Späne in heißem Wasser gebäht und über entsprechende Formen oder Lehren, hier „Schachtelstöcke“ genannt - gebogen und eingeklemmt und endlich zusammengeleimt. Die Ausformung der Schachtelböden geschieht nach derselben Chablone im Klemmstock in der einfachsten Weise mit dem Schnitzmesser.“

Zusätzliche Anmerkungen

Franz SILLER berichtet 1978 in seinen schriftlichen Erinnerungen an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg:

„Es kamen Reitermacher mit Reitern (beim Dreschen als Kornsiebe verwendet), diese kamen oft mit Handkarren, auf welchen die Reitern hoch aufgeschlichtet waren.“

Abbildungen



Abbildung 1

Foto und Skizze eines Siebes mit feinem Drahtgitter, einer Zarge aus Tannenholz (KLEIN, 2010) ohne Grifflöcher aus dem Besitz von Johann Haberle (geb. 4. 12. 1864 „In der Schlatten“, gest. Nov. 1954). Er arbeitete als Zimmermann in der Schokoladenfabrik Stich in Wr. Neustadt; Foto: Pfenning, 2008.

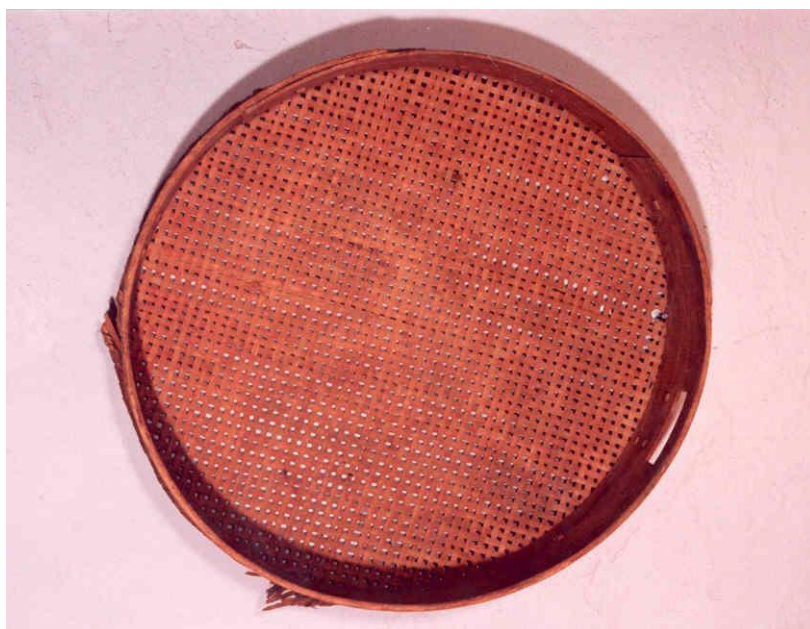


Abbildung 2

Amreiter (Am = Spreu) mit Fichtenzarge (D/H: 66/19 cm) und Haselgeflecht (KLEIN, 2010), Herkunft Fam. Beinert, Blättertal; Foto: Grossinger, 1993.

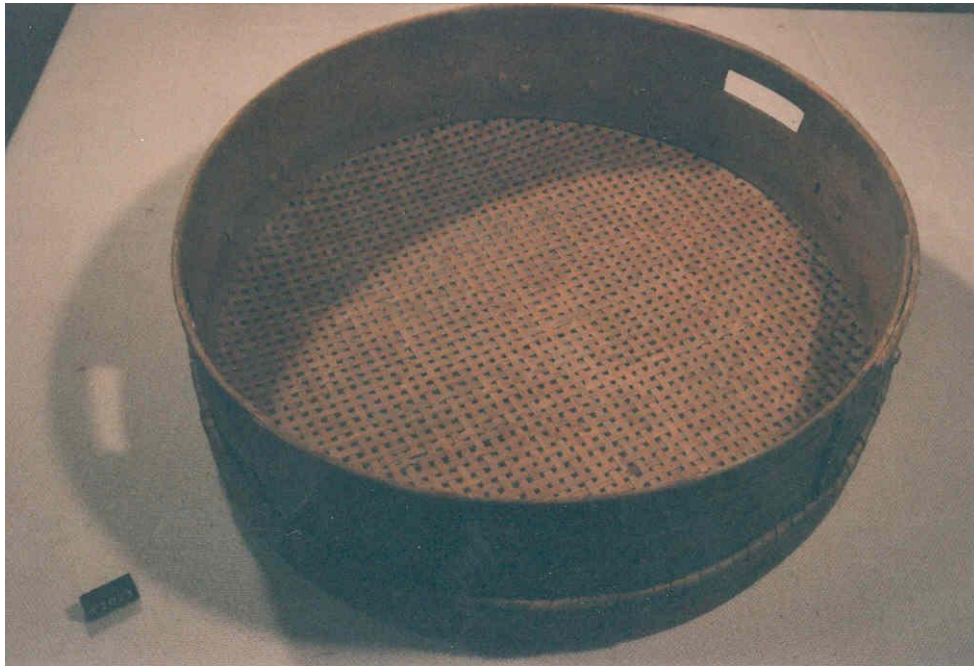


Abbildung 3

Reiter (D/H: 64/18 cm) mit Fichtenzarge und Haselgeflecht (KLEIN, 2010);
Foto: Grossinger, 1993.

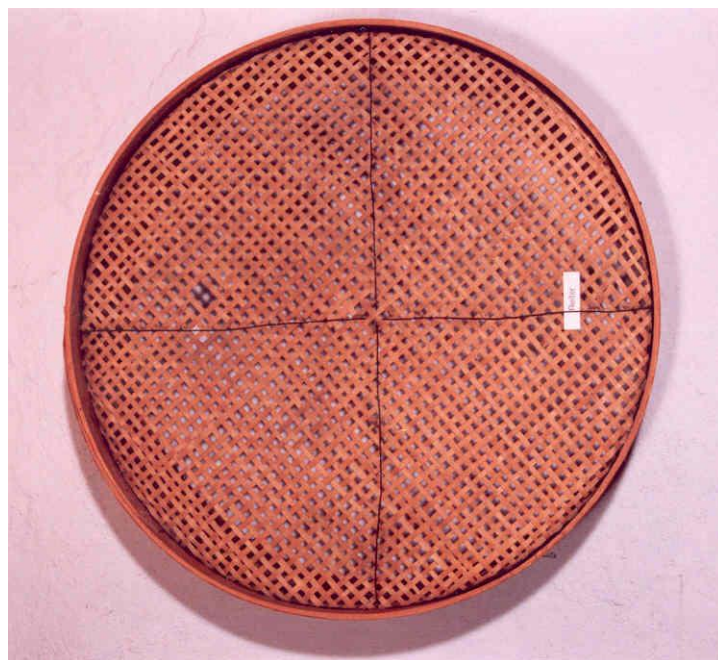


Abbildung 4

Mehlreiter (D/H: 65/21 cm) mit Fichtenzarge und Haselgeflecht (KLEIN, 2010);
Foto: Grossinger, 1993.

Literatur

NEKOLA, Rudolf (1881): Die Holz- und Spielwaren-Hausindustrie in der Viechtau bei Gmunden. In: Berichte des Forst-Vereines in Österreich ob der Enns, 23. Heft 1881, 2. Teil, S.189

Gewährsleute

SILLER, Franz (1978): Schriftliche Erinnerungen an die Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, Wien

KLEIN, Andrea (2010): Holzartenbestimmung im Rahmen des FWF Projektes „Historische Holzverwendung“ (Projekt: TRP21-B16)